

**8. HERMANN-HENSELMANN-KOLLOQUIUM**  
**150 JAHRE**  
**HOBRECHT-PLAN**  
**FÜR BERLIN**  
 DIE STADTPLANUNG, DIE WOHNUNGSFRAGE UND DER STAAT



Übersichtskarte des Bebauungsplanes der Umgebungen Berlins.

Der Bebauungsplan in Roth entworfen und vierfach ausgefertigt für das Kgl. Handelsministerium, das Kgl. Polizei-Präsidium, den Magistrat von Berlin und den Magistrat von Charlottenburg.



Berlin, den 25. April 1862.  
 (gez.) Oppermann, Copirung und Vertrieb.  
 Gaden und gedrukt.  
 Berlin, den 28. Juli 1862.

EINLADUNG ZUM  
**8. HERMANN-HENSELMANN-KOLLOQUIUM**

27. Oktober 2012, 10 bis 17 Uhr  
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Münzenbergsaal

# 150 JAHRE HOBRECHT-PLAN FÜR BERLIN

## DIE STADTPLANUNG, DIE WOHNUNGSFRAGE UND DER STAAT

Der vor 150 Jahren 1862 fertiggestellte Hobrecht-Plan war ein Meilenstein für die Berliner Stadtentwicklung, für die Entwicklung Berlins zur Großstadt und zur Metropole. Mit unserem Kolloquium wollen wir den Masterplan von James Hobrecht insbesondere mit Blick auf die (sich aktuell zuspitzende) Wohnungsfrage historisch würdigen. Der Hobrecht-Plan und die auf dessen Grundlage entstandenen Mietskasernen und Gründerzeitviertel können (auch) als ein (historischer) Versuch für die Lösung des Problems der sozialen Mischung und des Erhalts einer Vielfalt von Bevölkerungsgruppen im Wohnquartier gedeutet werden. Die Moderne (ob genossenschaftlich oder kommunal in der Weimarer Republik bzw. staatlich oder öffentlich gefördert nach dem Zweiten Weltkrieg in Ost und West) kritisierte genau dieses «Steinerne Berlin» und setzte mit den Wohnsiedlungen bzw. den Großsiedlungen auf mehr soziale Gleichheit (Homogenisierung) und einen anderen Typus von Stadt. Die zum Teil berechtigte Kritik an der Moderne wiederum idealisierte die historische Stadt um 1900, ohne eine Antwort auf die soziale Frage zu geben: die sanierten Gründerzeitviertel sind heute sozial homogener denn je und zu Synonymen der Gentrifizierung in Berlin geworden.

Ausgehend vom Masterplan 1862 soll in drei Themenkreisen der Bogen zur heutigen wohnungspolitischen Situation und Debatte in Berlin geschlagen werden:

1. Der Hobrecht-Plan und das «Steinerne Berlin»: Das Ringen um den Plan, die wichtigsten Akteure und Interessen, soziale Perspektiven vor allem im Hinblick auf soziale Durchmischung
2. Die theoretische und praktische Kritik am Hobrecht-Plan: Alternativen und Rolle des Staates in der Kaiserzeit, in der Weimarer Republik, in der NS-Zeit sowie in Ost- und Westberlin bis 1990
3. Perspektiven für eine neue Wohnungspolitik im Lichte der Erfahrungen mit 150 Jahren Stadtplanung, Wohnungsbau und staatlicher Intervention in Berlin

Eine Veranstaltung der  
**HERMANN HENSELMANN STIFTUNG** in Zusammenarbeit mit  
**Helle Panke e.V.**, Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.

## PROGRAMM

### 10:00 Begrüßung

Prof. Dr. Wolf R. Eisentraut  
(Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der Hermann-Henselmann-Stiftung)  
Dr. Matthias Schindler (Hausherr des Bürogebäudes Franz-Mehring-Platz 1)

### 10:15

#### **150 Jahre Hobrecht-Plan: Vom steinernen Berlin zur nachhaltigen Metropole.**

Eine thematische Einführung von Prof. em. Dr. Harald Bodenschatz (TU Berlin)

### 11:00

#### **Hobrechts Ideal der sozialen Mischung und der Masterplan von 1862:**

Inhalte, Akteure, Interessen. Eine historische Einordnung von Dr. Christoph Bernhardt (Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung Erkner)

### 11:45 Mittagspause

### 12:15

**Feindbild der Moderne, heutiges Vorbild?** Lehren aus den Wohn- und Stadtvorstellungen bei Hobrecht und deren Kritik. Eine wissenschaftliche Analyse von Laura Calbet i Elias (Institut für Stadt- und Regionalplanung, TU Berlin)

### 13:00

**Ist Kreuzberg doch verloren?** Eine persönliche und gewerkschaftliche Betrachtung von Susanne Stumpfenhusen (verdi-Vorsitzende Berlin-Brandenburg)

### 13:45 Kaffeepause

### 14:30

#### **Wohnungsbau und Wohnungspolitik in Berlin seit 1990.**

Ein Sachstandsbericht von Katrin Lompscher, MdA (Linksfraktion)

### 15:15

#### **Kommentar: Wie weiter mit dem Wohnen in Berlin?**

Ein Plädoyer von Dr. Bernd Hunger (Stadtplaner und Soziologe, Berlin)

### 16:00 Schlussdebatte und Fazit

Moderation:

Dr. Thomas Flierl (Vorsitzender der Hermann-Henselmann-Stiftung)

Teilnehmerbeitrag: 10 Euro/ermäßigt 7,50 Euro (inklusive Essen und Trinken)

Um Anmeldung wird gebeten: [info@hermann-henselmann-stiftung.de](mailto:info@hermann-henselmann-stiftung.de)

**Abbildung** Übersichtskarte des Bebauungsplanes der Umgebungen Berlins (1862). Ferdinand Boehm (topografische Aufnahme, Kartografie), gestochen von W. Bembé. Die 14 Abteilungen des Hobrecht-Plans sind in die Vorgängerkarte von Boehm mit römischen Ziffern eingetragen (die Kartenserie «Plan von Berlin und Umgegend bis Charlottenburg» beginnt 1852). Die geplanten Plätze sind mit Großbuchstaben und Straßen mit arabischen Ziffern bezeichnet. Mit freundlicher Genehmigung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin.